

Fossilien rocken die Bühne

HOMBRECHTIKON. Junge Bands bringen morgen am Jugendbandfestival Hombeat das Neuste aus dem Probenkeller auf die Bühne. Am 10. Hombeat treten auch alte Hasen auf: Die erfolgreiche Hombrechtiker Band Everell ist als Special Guest eingeladen.

BETTINA ZANNI

Manchmal altert man schneller, als man denkt. «Markus Hertig nennt uns Fossilien», sagt Martin Keller, der Bassist der Band Everell, lachend. Die vier Jungs, die gerade mal Ende zwanzig sind, verübeln dem Organisator des Jugendbandfestivals Hombeat den Übernamen aber nicht. Die Musiker traten bereits am Hombeat auf, als das Festival im Jahr 2004 erstmals über die Bühne ging. Morgen steigt es zum zehnten Mal. Die Band Everell hat die Ehre, als Special Guest aufzutreten.

Die Indie-Rock-Musiker werden dem Publikum Songs aus ihrer Debüt-CD von 2009, «Sorted In Cans», präsentieren. «Wir spielen auch ein paar unveröffentlichte Stücke», verspricht Schlagzeuger Eric Aebi. Gerade feilt die Band an ihrer zweiten CD.

Kindermatte als Inspiration

Für einen fertigen Song bräuchten sie zwischen einem Tag und einem halben Jahr, sagt Martin Keller. «Die guten Ideen kommen mir leider immer, wenn ich lernen sollte», sagt Student Janick Frei, Sänger und Saxofonist. Dem Gitarristen Stefan Rohner laufen die Songtexte sozusagen über den Weg. Inspiration für das Stück «Dressed Like a Hurricane», das auf der neuen CD sein wird, fand er im Ausgang. «Dort sehe ich oft metrosexuell gekleidete Typen», sagt Rohner. Das Stück spiele auf die Männer an, die heute weniger männlich auftreten als früher.

Auf den Songtext «Ready When You Are» kam der Gitarrist, weil er in London an einer gleichnamigen Reklame-



Martin Keller, Janick Frei, Eric Aebi und Stefan Rohner (von links) proben für ihren Jubiläumsauftritt am Hombeat. Bild: Sabine Rock

tafel für Filterkaffee vorbeilief. Die Idee für den Song «Ariella» aus «Sorted In Cans» hatte die Band am Gurten-Festival. «Dort sassen wir auf einer Matte mit Ariel-Motiven», sagt Rohner. Der Song handelt vom Erwachsenwerden der kleinen Meerjungfrau.

2004 fanden Everell als Band zusammen. Dass sich die jungen Männer nicht nur auf musikalischer Ebene verstehen, merkt man sofort. Sie witzeln herum und necken sich mit zynischen Sprüchen. Frei und Rohner kennen sich aus ihrer Kindheit in Hombrechtikon. Rohner und der Küsnachter Eric Aebi gingen zusammen in die Lehre. In der Rekrutenschule lern-

te Rohner den Herrliberger Bassisten Martin Keller kennen. 2007 trat Everell am Hombeat als Vorgruppe von Polo Hofer und der Schweizer Sixties-Rockband Roots 66 auf. Zwei Jahre später wählte sie die deutsche Pop-Rock-Band Silbermond für ihren Gig in der Maag Music Hall als Vorgruppe aus. «Beim Auftritt gab es ein super Buffet, aber ich war so nervös, dass ich nichts essen konnte», sagt Keller.

Bandraum ohne Spinnennester

Wie jeden Dienstag sind die Jungs auch an diesem sommerlichen Abend der Musik zuliebe tief in den Keller gestie-

gen. Everell übt im Luftschuttkeller des Hombrechtiker Schulhauses Gmeindmatt. Die Wände sind mit Schallsisolierungen abgedeckt. Trotzdem hat der Kellerraum etwas Wohnliches. Beim Eingang steht ein Sofa, an einer Wand hängen Poster, ein Wohnzimmerteppich schmückt den Boden. Die Bandmitglieder tragen Pantoffeln. «Hier haben wir zum Glück gute Luft und keine Spinnen- und Wespennester», sagt Stefan Rohner.

Bis 2011 probte Everell in einem Kellerraum eines etwas abgeschiedenen Hombrechtiker Bauernhofs. Dort sei es einiges enger gewesen als im neuen

Bandraum, sagen die Musiker. Dafür mussten sie keine Schallsisolierungen anbringen. «Der alte Herr im oberen Stock hörte lauter Fernseh, als wir spielten», sagt Rohner. Im Luftschuttkeller treffen sie sich einmal pro Woche zum Proben.

Jetzt greifen Eric Aebi, Stefan Rohner und Martin Keller zu ihren Instrumenten, Janick Frei tritt ans Mikrophon. Die Band probt den neuen Song «Parachute». Da spielt definitiv keine 08/15-Kellerband. Die Rhythmen sind mitreissend, Frei leicht «erkältete» Stimme ist unverwechselbar. Der Song hat Ohrwurm-potential.

Regelmässig tritt Everell in Clubs in den Kantonen Zürich, St. Gallen, Thurgau und Luzern auf. «Wir hatten Glück, dass wir pro Jahr mindestens ein Konzert hatten, bei dem Kontakte für weitere Auftritte entstanden», sagt Aebi. So geschah es auch an ihrem Gig in der Zürcher Bar Rossi. «Sie war pumpenvoll», erinnert sich Frei. Darum gibt es für Everell nach dem Hombeat keine lange Verschnaufpause. Der Konzertveranstalter der Bar hat sie schleunigst für das Züri-Fäsch gebucht.

Hombeat, Auftritt Everell, 21 Uhr, Auftritt Züri-Fäsch, 6. Juli, 19.30 bis 20.30 Uhr, Utoquai 10. www.everell.ch.

ERSTE HOMBEBAT-CD

Auf dem Areal des Jugendhauses Holflüe treten morgen von 16 bis 24 Uhr über zehn Bands und Tanzformationen auf. Von 16 bis 17.10 Uhr gehört die Bühne den vier- bis zwölfjährigen Künstlern mit Gesangsduetten und Tanzeinlagen der Tanzgruppen des Hombrechtiker Tanzstudios Arte Danza. Um 18 Uhr spielt die erste Band, Woody Jam. Erstmals ist auch eine CD zum Festival erhältlich. Zum 10-Jahr-Jubiläum des Hombeat haben die Bands Lemon Shot, Kabelbrand und Billy Hung dank der Unterstützung von Tontechniker Bernd Rieger kostenlos eine Festival-CD produziert. Die CD ist für fünf Franken erhältlich. (bz)

www.hombeat.ch, Hombeat, Open Air beim Jugendhaus Hombrechtikon, Ürikerstrasse 10.



OLYMPIASIEGERIN SPRINTET MIT ZOLLIKER SCHUHEN

Die Schweizer Triathlon-Olympiasiegerin von 2012, Nicola Spirig, hat sich von ihrem langjährigen Schuhpartner Nike getrennt und läuft nur noch mit On-Schuhen. Die Firma On, welche die Turnschuhe mit den Gummi-Elementen namens «Clouds» an den Sohlen produziert, hat ihren Sitz in Zollikon. «Die Schuhe sind genau, was ich brauche, und passen gut zu mir», sagt Spirig laut einer Medienmitteilung. Die Leichtathletin, die kürzlich Mutter geworden ist, trainiert zurzeit für die Europameisterschaften 2014 in Zürich. Bild: Oliver Nanzig

Weichen für die Zukunft stellen

STÄFA. An der am Sonntag, 30. Juni, um 11.15 Uhr nach dem Gottesdienst stattfindenden reformierten Kirchgemeindeversammlung sollen die Weichen für die Zukunft gestellt werden. Die Kirchenpflege beantragt einen Detailprojektierungskredit in der Höhe von 455 000 Franken für den Neubau von zehn Wohnungen mit Pfarrbüro und Besprechungszimmer im Eich in Ürikon. Ebenfalls zur Annahme empfiehlt die Kirchenpflege die Jahresrechnung 2012, die aus verschiedenen Gründen (Mindereinnahmen bei den Steuern und Nachschusszahlungen an die Pensionskasse BVK) schlechter ausgefallen ist als budgetiert. (e)

Naturgarten öffnet Tür

MÄNNEDORF. Der Naturgarten von Anna Zemp in Männedorf überzeugt durch seine Romantik und Vielgestaltigkeit für einheimische Pflanzen und Tiere. Rund 500 Pflanzenarten, darunter viele Heilpflanzen, aber auch sehr seltene Arten wie der Knoblauch-Gamander oder Flaumiger Seidelbast wachsen hier. Als tierische Bewohner fühlen sich Ameisenlöwen, Glöglfrösche und Feuersalamander an diesem Ort heimisch. Der Naturgarten von Anna Zemp öffnet seine Gartentür am Samstag, 6. Juli, von 10 bis 16 Uhr. Führungen finden um 10, um 12 und um 14 Uhr statt. Besucher können Pflanzen für den Naturgarten kaufen. Zudem werden Getränke und Früchte serviert. (e)